
Unter Beobachtung:

Wohnung überwachen:

Hier beschreibe ich eine Situation, die in der heutigen Zeit mit den heutigen Möglichkeiten nicht auszuschliessen ist. Nach allem was ich im Sozialen Brennpunkt erlebe, könnte das folgende fast schon als selbstverständlich angesehen werden. Fortführend meiner Erfahrungsberichten, *«Wohnen unter Dreirosen» und «Observations-Gesetz»*

Sollte der Verdacht bestehen, in der eigenen Wohnung abgehört oder sogar beobachtet zu werden, ist oft einer der wesentlichen Voraussetzungen, dass man in einer Gegend wohnt, wo die kriminelle Energie hoch genug ist, das so ein ekelhaftes Vergehen von den ausführenden Menschen nur wie Drogenhandel oder Taschendiebstahl empfunden wird.

Um jemanden in seiner Wohnung zu beobachten oder abzuhören reicht eine hohe kriminelle Energie eigentlich nicht mehr aus. Dazu muss jemand, der so etwas Ekelhaftes tut, völlig verkommen sein. Menschen die andere Menschen in ihrer Wohnung visuell oder akustisch überwachen, haben meiner Meinung nach den Charakter eines Sadisten wo jemanden einsperrt um zu quälen oder zu Foltern. Wohnungsüberwacher tun das nicht aus Affekt oder einer Not heraus. Sie tun so etwas vorsätzlich, geplant und meist über einen langen Zeitraum. Oft haben sie Spass dabei.

Jemanden in seiner Wohnung Überwachen ist eine schwere Menschenrechtsverletzung. Es ist menschenverachtend. Richtig bössartig und sadistisch wird es, wenn die Überwacher diesen Vorteil ausnützen, um gezielt zu quälen oder sogar zu foltern. Wenn z.B. eine überwachte Person mit Fusstritten auf die Zimmerdecke oder Schläge gegen die Wand aufgeweckt, oder am einschlafen gehindert wird. Dadurch wird die überwachte Person mit Foltermethoden vom schlafen abgehalten. Das wird z.B. in Kriegsgebieten oder Guantanamo so gemacht. Eine Überwachung wird für den überwachten zu Trauma. Der überwachte kann sich vor dem Überwacher auf keine Weise schützen. Z.B. in einem anderen Raum, oder zu anderen Uhrzeiten schlafen. Der Überwacher weiss immer Bescheid und kann sich anpassen. Noch extremer wird es, wenn die Überwacher wollen, dass die überwachte Person mitbekommt, dass sie überwacht wird. Auch weil das Gesetz machtlos ist. Wenn die überwachte Person keine Fluchtmöglichkeit hat, kann so eine Situation unberechenbar werden.

Die extremsten Sadisten unter den Überwacher verfolgen die überwachte Person z.B. von Zimmer zu Zimmer und machen der überwachten Person bei jeder Gelegenheit deutlich, dass gerade eine Überwachung stattfindet. Es genügt, wenn der Überwacher in der Wohnung darüber dem überwachten von Raum zu Raum folgt, und dem überwachten eindeutige Zeichen gibt. Oder auf eine Art auf den Fussboden/Zimmerdecke trampelt das es als Absicht auffällt.

Ähnlich einer Stalkenden Person die sich immer genau am selben Ort wie die gestalkte Person auftaucht und diese Person dann auf eine eindeutige Art belästigt. Irgendwann ist das keine Zufall mehr.

Es wäre extremer Psychoterror, wenn ein Überwacher alles sieht und hört was ein Überwachter Mensch in seinen menschenrechtlich Geschützten Wohnräumen tut. Zudem die Überwachte Person bei allem vorsätzlich stört was sie tut. Ob beim Lesen, Musikhören, TV schauen, Meditieren oder was auch immer ein Mensch in seinen Geschützten Wohnräumen machen möchte. Auch private Telefongespräche mithört und vieles mehr. Und das jeden Tag und jede Nacht.

Es gibt in sozialen Brennpunkten genug Menschen, die den ganzen Tag zuhause verbringen und Freude an Psychoterror haben. Wenn so ein vorgehen mittels Überwachung noch perfektioniert wird, ist das ein Verbrechen, entspricht so etwas nicht weniger als z.B. einer schwere Körperverletzung.

Gründe für eine Überwachung gibt es viele. Es gab öffentlich bekanntgewordene Fälle wo Hausmeister in den Wohnungen von alleinstehenden Frauen Kameras im Badezimmer oder Schlafzimmer versteckt hatten. Das Motiv ist klar.

Dann gibt es Psychopathen, die einfach nur Spass daran haben andere Menschen zu quälen und das auf diese Art perfektionieren. Es kann aber auch sein, dass eine Überwachende Person Geheimnisse herausfinden möchte. Vielleicht hat die Überwachende Person selbst etwas zu verbergen und schützt sich auf diese Weise. Sobald eine Überwachende Person diesen Vorteil nutzt, um die Überwachte Person gezielt zu quälen und terrorisieren, ist zudem eine grosse Geisteskrankheit vorhanden. Psychopathen, Sadisten, böartige- und schadenfrohe Menschen gibt es zuhauf.

In meinem Erfahrungsbericht *«Wohnen unter Dreirosen»* beschreibe ich eine Situation, wo bei mir bereits eine nachweisliche Überwachung auf eine andere Art stattgefunden hat. Auch das Thema, das ich in dem Erfahrungsbericht beschreibe, könnte für Psychopathen ausreichen, um z.B. eine Wohnung zu überwachen. Vielleicht nur aus Rache oder um zu vertreiben. Manche Menschen haben vielleicht auch das Schweizer Observations-Gesetz missverstanden oder erweitern es nach eigenem Verständnis. Es gibt wahrscheinlich mehr Menschen, die zu einer Überwachung fähig sind als es Gründe dafür gibt. Mithilfe der heutigen Überwachungstechnik, die es zu erschwinglichen Preisen gibt, ist eine Überwachung einer Nachbarnwohnung relative einfach geworden.

Es ist ein sehr grosser Unterschied, ob in der Öffentlichkeit eine Überwachung stattfindet, selbst wenn nicht deutlich genug darauf hingewiesen wird und wir uns die letzten 20 Jahre leider daran gewöhnt haben, oder in der eigenen Wohnung überwacht zu werden. Sollte eine Wohnungsüberwachung von Seiten einer Behörde aus Verdacht stattfinden, darf das in unserer Rechtstaatlichkeit nur unter Einhaltung der geltenden Gesetze und vor allem der Menschenrechte stattfinden.

Wird der Verdacht überwacht zu werden konkreter, stellt sich die Frage, wo könnten die Mikrofone oder sogar Kameras versteckt sein. Das ist bei der heutigen Technik leider sehr schwer heraus zu finden. Im Internet werden Methoden beschrieben, wie sich eine Wohnung von einer darüberliegenden Wohnung oder Nachbarn Wohnung überwachen lässt. Laut einer Security Firma gibt es einige Möglichkeiten. (*Internet-Link am Ende*)

Ein sichere Methode ist, die Überwachungstechnik so flexibel wie möglich zu halten. Wärmebild Kameras kosten zwar noch etwas Geld um damit durch eine Zimmerdecke darunter etwas zu erkennen, aber wo kriminelle Energie ist, ist auch Geld für so etwas vorhanden. Mikrofone, mit denen durch Zimmerdecke oder Wände alles gehört werden kann, gibt es mittlerweile für den schmalen Geldbeutel.

Überwachung geht auch über Geräte wie Smartphone, Laptop, Webcam, TV mit Kamera usw.. Alles lässt sich hacken. Vor allem die kriminell veranlagten Menschen in sozialen Brennpunkten haben oft viel Zeit und können sich die Techniken eines Hackers aneignen. Damit lassen sich nicht nur die Bankdaten vom Smartphone eines Opfers stehlen, sondern auch die Geräte in der Wohnung einer überwachten Person hacken.

Will herausgefunden werden, ob sich Überwachungstechnik in den Wänden und Decken versteckt, müsste der überwachte Raum abgerissen werden. Ist die Überwachungstechnik flexibel in der Wohnung des Überwacher, müsste die Exekutive in Form einer Razzia in diese Wohnung eindringen dürfen.

Eine weiter Möglichkeit ist z.B. mit den Überwacher reden. Nicht persönlich, sondern mit deren Überwachungsgeräten reden. Wer zu den Wänden, also den eventuell vorhandenen Überwachungsgeräte redet, sollte dann nicht nur über das Wetter reden. Es ist nötig, dass es richtig derbe wird. Beschimpfen, bedrohen und was noch so alles einfällt.

Ist die vermutete überwachende Person z.B. ein eingefleischter Fussballfan, kann es zum Erfolg führen, über dessen Lieblingsverein zu schimpfen. Generell Fussball verbal so mies machen wie es geht. Bei einer Begegnung mit dem überwachendem Fussball-Fan kann es dann zu entsprechenden Reaktionen kommen.

Am besten so tun, wie ein Schauspieler/in der/die wo zu Hause ein Theater-Stück einübt. Klaus Kinski, Adolf H., oder die Rolle eines Terroristen der einen Anschlag vorbereitet. Alls was ein Überwacher provozieren könnte. Wenn z.B. die Nachbarn, von denen vermutet wird, das sie die überwacher sind, einer bestimmten Kultur angehören, dann könnte es diese Überwacher provozieren, wenn über deren Kultur geschupften und gespottet wird. Das muss dann wirklich ernst und richtig derbe sein um glaubhaft zu wirken. Verbal richtig böseartig wirken. Es kann ja nicht viel passieren. Gibt es keine Überwachung hört es niemand. Gibt es eine Überwachung, steht eine verbale, gespielte Hetze der realen praktizierten Straftat der Überwacher gegenüber. So ein vorgehen kann zu Reaktionen der Überwacher führen.

Bei diesem Vorgehen sichergehen, das die Fenster geschlossen sind. Zudem sollte ein Selbsttest mit einem eigenen Mikrofonen gemacht werden. Eigene Mikrofone mit ausreichend hohem Aufnahme Pegel z.B. hinter das geschlossene Fenster legen. Und hinter der geschlossenen Türe. Damit kann geprüft werden, ob die eignen Stimme in der eignen Wohnung im Nachbarzimmer durch die dünnen Wände oder vor dem Fenster zu erkennen ist.

Wenn nichts zu erkennen ist, ist sicher, dass auch in einer Nachbarswohnung nichts gehört werden kann. Ausser es wird entsprechende Technik verwendet. Ebenso alle Rollläden runter. Dann ist

sicher, dass nur mit Hilfe von Überwachungstechnik in die Räume gesehen werden könnte. Immer darauf achten, dass nur in Zimmerlautstärke zu den Wänden geredet wird. So, dass nichts von den Beschimpfungen durch Türen und Fenster ohne technischen Überwachungsgeräten gehört oder zumindest verstanden werden kann. Am besten sich auch selbst dabei filmen und mit Audio aufnehmen. So lässt sich beweisen, dass in Zimmerlautstärke geredet wurde und die Fenster und Türen geschlossen waren.

Es ist möglich, dass die Überwacher solche Überwachungs-Aufnahmen anderen Personen vorspielen um etwas beweisen zu wollen. Z.B. dass ein deutscher Nachbar etwas gegen andere Kulturen hat. Was in so einem Fall natürlich nicht stimmen würde. Er wird dann sicher behauptet, dass die überwachte Person lautstark in der Wohnung über andere Kulturen schimpft oder sogar bedroht. Dass solche Behauptungen durch eine illegale Überwachung entstanden sind, wird natürlich nicht erwähnt. Das eventuelle Audioaufnahme mit Überwachungstechnik aufgezeichnet wurden, kann aber technisch nachgewiesen werden.

Wenn der Computer, Internet oder der eigene Computer überwacht wird, ist auch das nicht so einfach heraus zu finden. Es gibt Möglichkeiten wo ein Virenschutz und Firewall nicht ausreichen.

Dann kann es helfen, wenn Die Überwachende Person selbst etwas tut, das nicht öffentlich werden soll und fotografiert werden kann. Diese Fotos dann via Mail z.B. an einen Bekannten oder einem Arzt senden. Wenn dann bereits am nächsten Tag, oder noch früher das Fotografierte verschwunden ist, obwohl es Monatelang vorhanden war, kann das auf einen gehackten Computer oder ähnliches hindeuten.

Auch auf dem eigenen Computer etwas schreiben das auch wiederum die überwachende Person provozieren könnte. Es ein paar Tage auf dem Computer mit Passwortschutz gespeichert lassen, und dann löschen. Tauchen diese Schriften irgendwo in der Öffentlichkeit auf, ist ein Hackerangriff auf den eigenen Computer sicher.

Bei allem bedarf es einige Zeit. Es genügt nicht, nur einmal etwas zu fotografieren oder nur zwei Monate mit den Wänden und Zimmerdecken zu reden. Aber nach einer gewissen Zeit entsteht ein Muster, das erkennen lässt, dass eine Überwachung stattfindet

Um sadistischen Aktionen wie Fusstritte auf Zimmerdecke während des Schlafens belegen zu können, benötigt es selbst ein wenig Technik. Selbst eine Kamera und entsprechende Mikrofone nutzen um diese Fusstritte aufzunehmen, und sich dabei filmen. Es ist aufwand, aber es kann sich lohnen. Wer solche verabscheuungswürdigen Handlungen wie das überwachen fremder Wohnungen tätigt, und dadurch noch gezielt terrorisiert, gehört ins Gefängnis.

Internetlinks zum Thema.

[Meine Nachbarn spionieren mich aus – was kann ich tun?](#)

[Wie kann ich herausfinden ob mein Nachbar mich abhört?](#)

[Lauschangriff auf Mobiltelefone](#)